

der dritten ist eine Scene mit Maria und dem Kinde Jesu, vor welchem ein Priester kniet; auf dem 4ten Maria mit dem Kinde, welches in einem Korbe liegt, hinter ihr ein knieender Aler. — Die Farben haben sich noch ziemlich frisch erhalten, die Malerei steht auf überzogenem Holze. — Einst sollen 2 Altäre gewesen sein, auch noch 2 andere Flügelthüren, welche aber heruntergenommen worden, weil sie dem Altar zu viel Licht benommen. Sie sind nicht mehr zu finden. Die Kanzel, die sich in einem Pfeiler befindet, durch welchen auch die enge Treppe führt, ist von Stein, mit dem v. Polenz'schen Wappen und der Jahrzahl 1582 auf der einen und dem v. Salah'schen Wappen und derselben Jahrzahl auf der andern Seite. Auf der Mitte das Bild des Gekreuzigten, halb erhaben, aber schlecht gearbeitet. Man hat auf derselben nicht die ganze Gemeinde vor sich.

Der Taufstein enthält keine Auszeichnung.

Die Orgel mit 12 Registern wurde 1744 für 112 Thlr. erbaut.

Auf dem Thurme hängen 3 Glocken; die mittlere ist ein Geschenk von dem wohlthätigen Herrn Obristlieutenant von Polenz auf Linz im Jahre 1789; die große hat die Umschrift: + + o + rex + glorie + veni + cum + pace, + dulce + melos + clange + celorum + gaudia + pango +; die kleinere: + a, m, o, m, a, m, o, a, r, n, o, n +. Die Kirche hat keine liegenden Gründe und ihr Vermögen ist sehr schwach. Von alten silbernen Gefäßen u. s. w. ist nichts mehr vorhanden; im 30- und 7jährigen Kriege, auch zu andern Zeiten, sind sie geraubt worden. — Im Kirchenarchiv befinden sich außer alten Matrikeln, Kirchenbüchern und Kirchrechnungen noch: a. Liber decretalium, gr. 4. s. tit. Am Ende steht die Ann.: Nova decretal. compilatio Gregorii IX. impressa Venetiis impensa et diligentia Thomae de blanis de alexandria feliciter explicit. Innocentio octavo pontifice maximo. Augustino barbadico in delyto Venetorum duce. b. Ein Band Schriften von Luther, in den Jahren 1518—24 gedruckt. c. Dr. Luther's deutsche Bibelübersetzung in fol. ohne Titel; doch ist das A. T. der Würmer Speise geworden. d. Cationes ecclesiasticae etc. Per Joannem Spangenbergium, Herdianum, Eccles. Nordhusinae Inspectorem, collectae 1545. e. Corpus doctrinae christianae a Philippo Melanchtone, Lips. Ao. MDLX. f. Die fürnemsten und besten Schriften des Hoherleuchten und Geistreichen Mannes, Herrn Doctoris Martini Lutheri. Von den beiden Sacramenten des Neuen Testaments, Ist aus christlichen und großwichtigen Ursachen von neues in Druck verordnet und den Sacramentsfeinden und Schwermern der Carlstadt'schen, Zwingli'schen und Calvin'schen Secte von neuen entgegengesetzt durch die Theologen der Universität Wittenberg und daselbst gedruckt durch Hans Lufft. Ao. 1575. g. Concordia. Christliche Wiederholte etc. Gedruckt zu Dresden durch Matthes Stöckel, Ao. 1580 (in fol.). h. Apologia. Verantw. etc. 1583. i. Corpus jur. ecclesiast. Sax. k. Agenda. Leipz. b. Junius 1771.

Das Jus patronatus steht dem Besitzer des Ritterguts Linz zu. Eingepfarrt sind die Dörfer: **Böhlau**, auch **Böhla**, mit Rittergut und Schule; **Naundorf**, zum Rittergute Krausniz gehörig; **Lüttichau**, zum Rittergute Röhrsdorf gehörig; alle 3 im Amtsbezirke Hain gelegen, und **Rohnau**, auch **Rohnau**, mit Vereinschule, zur Standesherrschaft Königsbrück gehörig.

Die Pfarrwohnung mußte 1640—42 wegen Baufälligkeit erneuert werden; 1728 wurde wieder die eine Hälfte neu gebaut und 1766 die andere Hälfte.

Pfarrer. Im J. 1539 am 14. August wurde die vom Herzog Johann verordnete erste Kirchenvisitation durch Dr. Justus Jonas, Georg Spalatin, Melchior von Creuzen, Amtmann zu Colditz und Leisnig, Caspar von Schönberg und Rudolph von Rechenberg, in der Hainischen Diöces gehalten. Der zeitherige katholische Pfarrer, Thomas Pader, bekannte sich dabei zur evangel. Lehre und wurde daher von den Visitatoren im Amte bestätigt. —

Die nach ihm angestellten und auszumittelnden Pfarrer waren: Marcus Heinicke; M. Andreas Rhuel, im 30jähr. Kriege von den Brandenburgern und andern Schaaren ausgeplündert. Er klagt auch, daß ihm seine Bauern die Raine durchstächen, um ihr wildes Wasser auf seine Stücken zu lassen, die Raine abpflügten und aushüteten u. dgl. (wie noch jetzt!). — M. Georg Petsch, zu dessen Zeiten die Kirche 4mal erbrochen und geplündert wurde, bald von den vereinten Oesterreichern und Sachsen, bald von den Schweden; mußte auch wegen grausamer Gelderpressungen Wochen, ja Monate lang entweichen. Er erlebte die Pestjahre 1631 und 32 und starb aus Gram über seinen Schulmeister. — David Felgenhauer; M. David Gösgen; Joh. Gottfried Richter; M. Joh. Christian Creuz; M. George Polykarp Manitius; Carl Zwintscher, welcher von Mißhandlungen der Kosaken erkrankte und bald darauf starb; Friedrich Ludwig Mehlig; der gegenwärtig noch lebende und seit 1821 angestellte Pfarrer ist August Benjamin Kuerwald.

Im Orte ist eine Vereinschule, indem (wenigstens vor der Hand) die Lüttichauer Schulkinder hereingewiesen sind. Ponickau hat zur Zeit 76, Lüttichau 23, Böhlau 36, Rohnau 39 und Naundorf 30, welche jetzt nach Rohnau gehen. In Ponickau fungirt jetzt Carl Friedrich Berge, aus Ponickau; in Böhlau Christian Traugott Zinnert, aus Zabeltitz; in Rohnau Carl Gottlob Ferdinand Richter, aus Königsbrück. Die Kirchschulstelle zu Ponickau ist fixirt zu 214 Thlrn., die Schulstelle zu Böhlau zu 120 Thlrn., und die zu Rohnau zu 140 Thlrn.

Die Gemeinde Ponickau beschäftigt sich, nebst der Umgegend, hauptsächlich mit Ackerbau, welcher, wie die Viehzucht, seit der Ablösung einige Fortschritte macht. Wiewohl wir aber hier im Holzlande leben, so ist doch das schlagbare Holz sehr dünn geworden, und nur jetzt erst, nach Ablösung der Koppelhutung, kann man für die Zukunft auf Vermehrung und Verbesserung des Holzbestandes hoffen. Noch wird etwas Leinweberei getrieben auch werden Bruchsteine verkauft. Die beiden Jahrmärkte sind für Einige etwas vortheilhaft. Ungeachtet der vielen Quellen und Teiche in der Umgegend und des letzteren auch in diesem Dorfe, mangelt es dennoch oft an Wasser, indem der einzige Brunnen, welcher das ganze Dorf erhalten muß und auch — Gott zum Danke! — nie versieget, doch in trocknen Sommern oft bis auf den Grund ausgeschöpft wird. Alle bisherigen Versuche, neue Brunnen zu graben, sind fehlgeschlagen, ob man gleich über 20 Ellen Tiefe suchte. Zu einem artesischen Brunnen fehlt es leider an den Mitteln. Die Teiche werden bei heißem Sommer oder hartem Winter oft faulig, weil sie keinen Zugang haben, und der Ablauf des Brunnens überdies noch durch die Brennerei fließt.

Nachtrag aus den Annalen.

1575 wurde durch Haubold von Einsiedel auf Scharfenberg, Präsidenten des Consistoriums zu Meissen, M. Nickel Jagenteufel, Superint. zu Meissen, und M. Joh. Cornicilius, Superint. zu Hain, abermals eine Generalvisitation gehalten, und dabei die älteste Pfarr- und Schulmatrikel gefertigt.

1581 wurde von dem Pfarrer Marcus Heinicke das hiesige Kirchenrechnungsbuch angefangen.

1587 fing der Pfarrer Andreas Rhuel das erste Kirchenbuch an.

1589 mußte auf Befehl Kurfürst Christian's aller Kirchen Vermögen und Borrath specificirt und die Specification eingesendet werden.

(Schluß folgt.)

Berichtigung:

Parochie Grünberg: Seite 4, 2te Spalte, Zeile 31 von oben ist statt 1743 die Jahrzahl 1834 zu setzen.
Parochie Seifersdorf: Seite 4, erste Spalte, Zeile 26 von oben ist statt Diebisdorf — Diensdorf zu lesen.

Hierzu als Beilagen:

- 1) Ponickau. 2) Altstadt. 3) Helmsdorf.